Ahlener Zeitung

Dienstag, 09.04.2019

Besuchergruppe bei den Metallwerken Renner

Hier ist vieles noch echte Handarbeit

Von Peter Schniederjürgen

AHLEN. Die Metallwerke Renner, ein Traditionsunternehmen in Ahlen, waren am Montag der Ausgangspunkt einer Bustour zu inklusiv arbeitenden Betrieben im Kreis. Etwa zwei Dutzend Gäste von verschiedenen mit Inklusion befassten Einrichtungen aus dem Münsterland nahmen an der Tour teil. Eingeladen hatten der Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL), die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (GIB) und die Regionalagentur

»Unsere Stärke sind die Kleinserien.«

Jürgen Henke

Münsterland. Deren Mitarbeiterin Alexandra Poppenborg begrüßte die Gäste und stellte das Programm vor. Von Ahlen aus ging es nach Telgte zum „Café Clemens" der St. Nikolaus GmbH. Von dort besuchte die Gruppe Garten- und Landschaftsbau Theilmeier in Everswinkel, um schließlich wieder in Ahlen am Ausgangspunkt anzukommen.

Geschäftsführer Jürgen Henke (l.) begrüßte die Gäste und stellte die Metallwerke Renner als ein Unternehmen vor, in dem Inklusion schon lange selbstverständlich sei. Fotos: Peter Schniederjürgen

Hier führte am Morgen Inhaber und Geschäftsführer Jürgen Henke die Gäste durch den Betrieb. Dessen Kernkompetenz ist die Verzinkerei. „Unsere Stärke sind die Kleinserien", sagte Henke. Denn Renner sei nicht Industrie 4.0, wie der Gastgeber schmunzelnd anmerkte. Das Portfolio bestehe zum Teil aus Nischenprodukten. „Wir fertigen auch noch die alten Metallmülltonnen verzinkt an", erklärte Henke. Gerade im Süden Deutschlands würden diese stabilen Abfallbehälter noch nachgefragt. Hier lohne sich der Einsatz der traditionellen Technik, auch wenn das personalintensiv sei. „Denn bevor eine moderne Maschine programmiert ist, haben wir damit die Serie schon produziert."

Die Firma Renner ist auf das Verzinken von Metallbehältern aller Art, von der Ölkanne bis zum Müllcontainer, spezialisiert.

Auch reine Auftragsarbeiten erledigt Renner. So werden hier die „Schäferboxen", stabile Metallkästen zur Lagerung von verschiedenen Teilen, verzinkt. „Nur unsere manuelle Arbeit erlaubt diese präzise Verzinkung, das geht nur in Handarbeit", beschreibt es der Geschäftsführer. Das gelte auch für die Bearbeitung von Abfallbehältern, wie sie in Parks und an öffentlichen Plätzen stehen. Hier seien zahlreiche Arbeitsgänge nötig. „Zunächst werden die Ständer verschweißt und geschliffen, erst danach geht es in die Verzinkerei", erklärte Mitarbeiter Ralf Kober seinen Job beim Verschweißen der Standrohre.

Renner hat über 500 Produkte in petto, damit ist das Ahlener Unternehmen ein Spezialist mit Bedeutung weit über die Region hinaus. Denn neben allen denkbaren Formen und auch Farben für Mülltonnen entstehen hier zahlreiche mittlerweile exotisch anmutende Blechwaren. „Wir haben die Fertigung von Metallölkannen übernommen", berichtete Henke. Ein Artikel der zwar selten, aber regelmäßig nachgefragt werde und damit etwas für den Kleinserienspezialisten sei. „Gerade diese Arbeitsweise macht uns seit jeher zu einem inklusiv arbeitenden Betrieb, jedenfalls länger als es das Wort gibt", hob der Geschäftsführer hervor. Denn sein Familienunternehmen lebe das seit bereits drei Generationen oder 96 Jahren.